

Zürcher Oberländer, 24. Januar 2004:

## **Objekte «so schön und doch so traurig»**

### **Das Wetziker Krankenhaus Sonnweid zeigte Arbeiten seiner Bewohner**

bd. Das Wetziker Krankenhaus Sonnweid hat eine Ausstellung mit Figuren und Bildern präsentiert, die Bewohner aus Ton und Filzwolle geschaffen hatten. Fotos dokumentierten, dass die Alzheimerkranken in der «Werkstube» glückliche Momente erleben.

In der seit rund einem Jahr bestehenden *Werkstube des Wetziker Krankenhauses Sonnweid* wird nicht nach traditioneller Art gebastelt. *Alzheimerkranke* sind nicht mehr in der Lage, nach vorgegebenen Regeln ein fertiges Produkt herzustellen, weil sie die dazu nötigen motorischen und geistigen Fähigkeiten nach und nach verlieren. «Angefangenes, Halbfertiges und Unvollendetes» lautete daher der Titel der Ausstellung, die am Donnerstagabend im Rahmen des Neujahrsapéros präsentiert wurde. Eingeladen waren Angehörige der Bewohner und Mitarbeitende der «Sonnweid».

«Im Unfertigen liegt ein unglaublich schöner Ausdruck» betonte Heimleiter *Michael Schmieder* in seiner Begrüssung. Doch erst die Weiterbearbeitung und das Arrangieren der Arbeiten brachten den Zauber der aus Ton und aus farbiger Wolle gestalteten Objekte zum Vorschein. Eine Betrachterin fand die treffenden Worte: «So schön und doch so traurig.» *Ursula Zarth*, Leiterin der Werkstube, hatte die Figuren und mit dem Handabdruck der Patienten geformte Schalen aus Ton, mit verschiedenen Techniken gebrannt, zusammengestellt.

### **Karawane der Leidenden**

Am stärksten beeindruckte «die Karawane»: Auf dem Weg aus weissem Sand folgte eine lange Prozession von schwarzen, handgrossen Figuren einem schwarzen Engel mit ausgebreiteten Flügeln. Es sind leidende, gebeugte, oft kopflose Gestalten, entstanden aus ein er in der Hand zusammengedrückten Tonrolle. Ursula Zarth erklärte dazu: «Die Figuren erzählen die Geschichte der Menschen, die sie hergestellt haben. Ich staunte, als ich das sah, fand es aber auch erschreckend.» Fröhlich und verspielt wirken dagegen die abstrakten Gebilde, die beim «Filzen» mit Wolle in allen Regenbogenfarben geschaffen worden sind.

### **Momente der Lebensfreude**

Von *Christian Zarth* gemachte grossformatige Farbfotos von Einzelobjekten ergänzen die Ausstellung. Weiter zeigen Momentaufnahmen Bewohner der Sonnweid bei ihrer Tätigkeit in der Werkstube. Die porträtierten Frauen und Männer lächeln zufrieden oder konzentrieren sich mit ernstem Gesicht auf ihre Hände und das zu formende Material. Laut Heimleiter Schmieder sollen diese Bilder nicht zuletzt den Angehörigen zeigen, dass es im Leben der Alzheimerkranken auch gute Zeiten und fröhliche Augenblicke gibt.

### **Bald auch einem breiten Publikum zugänglich?**

Die Ausstellung in den Räumlichkeiten der Sonnweid ist allerdings nicht für die Öffentlichkeit zugänglich, weil der zusätzliche Betrieb im Heim Bewohner und Personal zu stark belasten würde. Angesichts des grossen positiven Echos bei den geladenen Gästen zieht es Schmieder aber in Betracht, die Ausstellung in einer geeigneten Lokalität einem breiten Publikum zu präsentieren.



Karawane der Leidenden



Rakubrand



Filzarbeiten